

03.09.2010 SG Straßberg : SpG Syrau / Jöbnitz 2 : 3 (0:1)

Am Samstag ging es nach Straßberg, den bis dahin Tabellenersten in der Liga. Von Anfang an versuchte man an die Leistung vom Nachholspiel gegen Stahlbau/Weischlitz anzuknüpfen, was zum größten Teil auch gelang. Die Abwehr stand gut, das Mittelfeld verteilte die Bälle auf die Außen und vorne ging immer die Post ab. Doch auch in diesem Spiel das leidige Thema mit der Chancenverwertung. Zu leichtfertig wurden wieder Chancen vergeben, ehe Manfred Lässig sich in der 28. Min ein Herz nahm und aus 20m den Ball über den Torwart ins Tor drosch zum 0 – 1. Straßberg kam in der 1. Hälfte nur sehr selten über die Mittellinie, da sie meistens mit 9 Mann den Angriffen der Syrau/Jöbnitzer sich entgegenstellten.

Die 2. Halbzeit ging los, wie die 1. endete. Syrau/Jöbnitz rannte an und Straßberg mauerte. Wie es sich schon andeutete - wenn man vorne keine Tore macht, fällt hinten meist eins. So auch bei uns. Eigentlich keine richtige Chance, nicht einmal ein gefährlicher Torschuss, doch Nico Windisch hatte nicht seinen besten Tag erwischt und ließ einen eigentlich ungefährlichen Schuss an sich vorbeirutschen 1 – 1. Syrau/Jöbnitz war nicht lange geschockt und machte einfach weiter mit dem Spiel auf ein Tor. Christian Keil war es dann der uns verdient wieder in Führung schoss 1 – 2. Jeder dachte, jetzt hat man Straßberg niedergedrückt. Doch sie kamen noch einmal über die Mittellinie, schossen wieder ungefähr aus 20m und der Ball landete im linken oberen Eck des Tores 2 – 2. Auch da machte Nico nicht den glücklichsten Eindruck. Doch die Moral der Mannschaft und der Wille das Spiel zu gewinnen bestand weiter und so hielt Damian Friedrich kurz vor Ende des Spiels seinen Schlappen nach einer Eingabe hin und es fiel das verdiente Tor, was so gleich das Endergebnis von 2 – 3 war.

Fazit: Die Moral in der Mannschaft passt, und der Wille ist auch da, dass man nach 2 Nackenschlägen, das Spiel am Ende noch gewonnen hat. Spielerisch ein sehr gutes Spiel von uns, jetzt noch mehr Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor und wir sind da, wo wir sein möchten.

C.B.